Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor(en): **F.S. / W.A.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **48 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHUR: *Kantonsbibliothek. Aus dem Jahresbericht 1971. Benützung und Zuwachs:* Die positive und stetige Entwicklung unserer Studien- und Bildungsbibliothek bestätigen folgende Zahlen: Lesesaal-Benützer 9602 (9580), auswärtige Benützer 3573 (3226), total 13 175 (12 806). Benutzte Einheiten 43 211 (39 331). Ein- und ausgehende Briefpost 5892 (4629). Ein- und ausgehende (2269 und 2373) Pakete 4642 (4141). Versandte und eingegangene (1439 und 712) Suchkarten 2151 (2827). Zuwachs (ohne die periodischen Berichte, Zeitungen und Zeitschriften) 1928 (1555).

Katalogisierung: In erster Linie wurden die 1928 Neueingänge, sowie 1192 Titel aus verschiedenen Periodika katalogisiert. Dann kamen 811 Nummern der alten Bestände sowie 349 Raetica-Dubletten dran. Alles in allem: mehr als 12 000 neue Zettel in den Katalogschubladen.

Eine Erneuerung des Standort-Katalogs wurde in die Wege geleitet. Dieser ist nämlich uneinheitlich, da der ältere Teil aus handschriftlichen Eintragungen auf Folio-Bogen besteht, während später handlichere und für Maschinenschrift geeignete Ringbücher Verwendung fanden.

Planung der Zukunft: Daß es notwendig und dringlich ist, den Bau eines Gebäudes für die Kantonsbibliothek zu beschließen und sofort an die Hand zu nehmen ist zur Genüge wiederholt worden. Der diesbezügliche Antrag der Bibliothekkommission liegt seit 1969 beim Erziehungsdepartement und beim Baudepartement vor, und der notwendige Kredit ist auf der langfristigen Finanzübersicht aufgeführt. Es ist unsere Pflicht, die zuständigen Behörden zu ersuchen, diesem Bauproblem ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken und es in den nächsten Jahren endgültig zu lösen. Sollte dies nicht der Fall sein, wer würde dann die Verantwortung der teilweisen Lähmung einer kulturell und wissenschaftlich immer wichtigeren Institution übernehmen? Der Direktor: Dr. R. Bornatico

BUCHANZEIGEN UND BESPRECHUNGEN
COMPTES RENDUS BIBLIOGRAPHIQUES ET LIVRES REÇUS

Annual Review of Information Science and Technology. Vol. 5. Ed.: Carlos A. Cuadra and Ann W. Luke. Chicago, Encyclopaedia Britannica, 1970. — 8°. 468 S. — $ 17.50.

Die immer umfangreicher werdenden Bände dieser Fortschrittsberichte auf dem Gebiete der Dokumentation und ihrer Randgebiete zeigen, daß 1969 keine grundlegenden Neuerungen eingeführt worden sind, daß aber die Zahl der wertvollen Anregungen auf alle Fälle immer noch zunimmt. Bedauerlich für den deutschsprachigen Leser ist jedoch die Tatsache, daß praktisch nur die angelsächsische Literatur berücksichtigt wird und die Forschungen auf dem europäischen Kontinent keine Beachtung finden. mb

Beiträge zur Geschichte des Buchwesens. Hrg. von Karl-Heinz Kalhöfer u. Helmut Rötsch im Auftrag der historischen Kommission des Börsenvereins

der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Leipzig, VEB Fachbuchverlag. — 8°. M 20.—/Fortsetzungslfg. M 16.—. Bd. IV. 1969. — 312 S.

In der überarbeiteten Fassung ihrer Dissertation, Berlin 1966, untersucht C. Schwarz die Frage, welche Beweggründe in der Zeit von 1917 bis 1933 deutsche Verlage bewogen haben, sowjetische Belletristik herauszugeben und in welchem Umfang die einzelnen Verlage daran beteiligt waren. Der Beitrag von H. Fauth befaßt sich mit der Entstehung und die Tätigkeit des sog. Jungbuchhandels in Deutschland in den Jahren 1923 bis 1933. Die Arbeit von H. Halfmann über «Bibliographien und Verlage der deutschen Exil-Literatur von 1933 bis 1945» ist für den Schweizer Leser von besonderem Interesse; sie führt u. a. 160 Verlage in unserem Lande an, welche gegen 900 Werke von Emigranten veröffentlichten. Tk.

Bibliographie der Personalbibliographien zur deutschen Gegenwartsliteratur. (Bearb. von) Herbert Wiesner, Irena Zivsa, Christoph Stoll. München, Nymphenburger Verlagshandlung, 1970. — 8°. 359 S. DM 19.80.

Bibliographische Nachforschungen zur Literatur des 20. Jahrhunderts sind häufig mit Schwierigkeiten verbunden, da die bestehenden Nachschlagewerke meist nicht bis in die neueste Zeit reichen. Mit der vorliegenden Bibliographie wird diese Lücke zu einem großen Teil geschlossen. Sie umfaßt rund 1500 Primär- und Sekundärbibliographien zu über 500 deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts. Die «dei minores» sind berücksichtigt, um eine «möglichst breite Arbeitsgrundlage auch für die intensive Erforschung der Trivalliteratur» zu geben.

Die einzelnen Bibliographien werden ausführlich kommentiert, verglichen und bewertet. Auf nicht ganz einwandfreie Werke wird durch Bemerkungen wie «unerheblich», «nicht ganz zuverläßig» aufmerksam gemacht. Hinweise auf weitere Nachschlagemöglichkeiten in der Einleitung und ein Register der Verfasser, Herausgeber und Übersetzer vervollständigen die Bibliographie. st

Die Bücherhallenbewegung. Zusgest. u. eingel. von Wolfgang Thauer. Wiesbaden, Harrassowitz, 1970. — 8°. 196 S. — (Beiträge zum Büchereiwesen. Reihe B: Quellen und Texte. H. 4).

Die vorliegende Zusammenstellung umfaßt 41 Texte aus der Zeit der sogenannten älteren Bücherhallenbewegung, deren Anfänge in die neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts fallen und die bis ins erste Jahrzehnt dieses Jahrhunderts reicht. Eine kurze Einleitung erläutert die einzelnen Abschnitte: Programm, Anfänge, Ausbreitung und Probleme. Eine umfangreiche Bibliographie kann als Grundlage zu eingehendem Studium dieses bedeutsamen Abschnittes der deutschen Büchereigeschichte dienen. Aufschlußreich sind auch die im Anhang angeführten Zitate über den Berufsbibliothekar in der Bücherhallenbewegung. Es steht da u. a. zu lesen, «daß man Frauen freilich nicht in dem oberen Dienste verwenden kann, weil sie sich zu schwierigen methodischen Arbeiten nur wenig eignen. Das liegt nun einmal in der Natur der Sache und wird sich schwerlich ändern». RJK

DESGRAVES, Louis: *Les livres imprimés à Bordeaux au XVIIe siècle.* Paris, Genève, Droz 1971. - 8°. 265 p. (Centre de recherches d'histoire et de philologie de la IVe section de l'Ecole pratique des hautes études. VI: Histoire et civilisation du livre. 4.)

L'auteur de cet ouvrage a déjà publié dans des revues un grand nombre

d'études sur les imprimeurs bordelais au 17e siècle. Ce livre, qui est le résultat de plus de 20 années de recherches dans les bibliothèques françaises, est en quelque sorte la synthèse de ces études. Il se présente comme une liste de 1811 impressions bordelaises, classées dans l'ordre chronologique, et à l'intérieur de chaque année dans l'ordre alphabétique. La moitié de ces impressions sont des livres de théologie, mais les œuvres historiques et littéraires occupent également une place importante (par exemple les œuvres du poète Ausone, qui était de Bordeaux.) L'auteur reconnaît modestement que sa liste n'est pas complète. Le volume contient une table des imprimeurs avec les numéros des livres imprimés par chacun d'eux, une table des bibliothèques où ces livres se trouvent (en dehors des bibliothèques françaises, on rencontre les noms de Berne, Chicago, Edimbourg, Londres, New-York), et un index des auteurs et titres anonymes qui renvoie aux pages du livre. Il serait souhaitable que des répertoires du même type fussent établis pour d'autres grands centres urbains de France. Le chercheur ou l'historien disposerait ainsi d'un tableau assez exact de la vie intellectuelle en province sous l'Ancien régime. F.S.

Gramophone record libraries: Their organisation and practice. 2nd edition. Ed. by Henry F. J. Currall. Pref. by A. Hyatt King. London, Crosby Lockwood & Son, 1970. — XIV, 303 p. ill. — The international association of music libraries, United Kingdom branch.

Die neue Auflage von «Gramophone record libraries» stellt eine umfassende und gründliche Einführung in die vielgestaltigen Probleme dar, die mit Errichtung und Betrieb einer öffentlichen Schallplattensammlung verbunden sind. Nach wie vor stehen allerdings die englischen Verhältnisse im Vordergrund, doch fällt dies bezüglich der technisch-praktischen Gegebenheiten kaum ins Gewicht. Der Text der ersten Auflage von 1963 ist nicht nur überarbeitet worden, sondern es sind auch verschiedene Kapitel neu hinzugekommen. So findet man unter anderem einen Aufsatz zur Katalogisierungspraxis und spezielle Artikel über das Phonothekwesen in den Vereinigten Staaten und in Frankreich. Noch übt die Schallplatte, in der üblichen Ausleihepraxis, eine Vorherrschaft aus. «Gramophone record libraries», eine auf viel Erfahrung gegründete Gemeinschaftsarbeit, ist jedoch so angelegt, daß die kommenden Entwicklungen (Kassetten, audiovisuelle Materialien) leicht eingearbeitet werden können. w

Handbuch der Öffentlichen Büchereien, 1970. Berlin, Deutscher Büchereiverband, 1970. — 8°. 289 S.

Diese 7. Ausgabe des Handbuches (6. Ausg. 1967) gibt eine ausführliche Beschreibung der Öffentlichen Büchereien Deutschlands. In elf Kapiteln werden Auskünfte betr. Ministerien, staatl. Büchereistellen, Fahr-, Musik- und Kreisbüchereien, Bibliothekar-Lehrinstitute, Verbände, Einkaufszentrale und Vereinsmitglieder erteilt. Das Hauptregister verzeichnet die Öffentlichen Büchereien in alphabetischer Ordnung (nach Ortsnamen). RJK

HARROD, Leonard Montague: *The librarians' glossary of terms used in librarianship and the book crafts and reference book.* 3rd rev. ed. London, André Deutsch, 1971. — 8°. 784 p. £ 8.50.

Die vollständig überarbeitete dritte Auflage (2. Aufl. 1958) verzeichnet in alphabetischer Reihenfolge technische, seltene, veraltete und mundartliche Ausdrücke, erläutert sie und gibt Synonyme und Akronyme an. Besondere Be-

rücksichtigung fanden spezifisch amerikanische Begriffe und Benennungen. Im Anhang werden sämtliche Ausdrücke nach Sachgebieten gruppiert (u. a. Bibliographie, Buchbinderei, Bucherwerbung, Buchherstellung, Illustration, Katalogisierung, Paläographie). Eine Liste der Druckorte in lateinischer Sprache mit Übersetzung ins Englische und ein Verzeichnis allgemein gebräuchlicher Abkürzungen vervollständigen das Fachwörterbuch. Als das umfassendste Werk seiner Art dürfte es in keiner Bibliothek fehlen, gestattet es doch einerseits die korrekte Anwendung uns oft nicht geläufiger englischer Ausdrücke und deren Verständnis beim Lesen der reichen Fachliteratur; anderseits vermittelt es dank der klar formulierten Definitionen Fachkenntnisse aus dem weiten Gebiet des Bibliotheks-, Buch-, Dokumentations- und Informationswesens. RJK

HARTHAUSEN, Hartmut: *Der Kölner Buchdrucker Heinrich von Neuß*. Köln, Greven, 1970. — 8°. II, 96 S., 2 Taf. (SA. aus: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. H. 171: 1969, S. 81—174.)

(Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 36.)

Heinrich von Neuß gehört nicht zu den bedeutendsten Kölner Buchdruckern; weder seine Lebensdaten noch sein Name sind sicher überliefert. Beachtung verdienen aber seine Druckerzeugnisse wegen ihrer Vielfalt, ihrer geistesgeschichtlichen Bedeutung und der künstlerischen Ausstattung.

Auf einen geschichtlichen Abriß der Druckertätigkeit Heinrich von Neuß's folgt die Bibliographie seiner Drucke; großes Gewicht wird auf die genaue Angabe des Formates, der Paginierung, der Bogensignaturen, der Illustrationen und der benutzten Typen gelegt. Außerdem hat Harthausen die fälschlich Heinrich von Neuß zugeschriebenen Drucke eruriert und die Argumente, die zu der Zuordnung geführt haben, widerlegt. st

HAYES, Robert M.; BECKER, Joseph: *Handbook of Data Processing for Libraries*. Sponsored by the Council on Library Resources. New York, Wiley, 1970. — 8°. 885 S. ill. £ 9.50.

Daß hier bereits ein Handbuch von fast 900 Seiten mit über 350 Illustrationen über die Automation der Bibliotheken vorliegt, sollte uns doch langsam zu denken geben. Stehen wir vor einer grundsätzlichen Umwandlung auf diesem Fachgebiet oder sind hier lauter Zukunftsträume zusammengetragen?

Wir dürfen nicht aus bequemem Traditionsbewußtsein die Augen vor einer «Gefahr» schließen mit der Hoffnung, daß wir die Lösung der Probleme der nächsten Generation überlassen können. Aus diesem Grunde sei ein eingehendes Studium dieses Buches jedem Bibliothekaren und Dokumentalisten empfohlen. mb

JONES, Karen Sparck: *Automatic Keyword Classification for Information Retrieval*. London, Butterworth, 1971. — 8°. 253 p. £ 6.—.

Jones nimmt die Untersuchungen von Cleverdon und Salton als Unterlage für eigene Tests und versucht zu beweisen, daß für gute «recall» und «precision» Resultate die Frequenz der Deskriptoren eine große Rolle spielt. Die Güte eines Thesaurus hängt also weitgehend von der richtigen Wahl der Deskriptoren ab und bedeutet daher eine Arbeit, die nur bei äußerster Sorgfalt zu einigermaßen befriedigenden Resultaten führt. mb

KINDERMANN, Heinz: *Theatergeschichte Europas*. Salzburg, Otto Müller-Verlag, 1970. — 8°. 800 S. ill. — Fr. 92.—.

Bd. 9: Naturalismus und Impressionismus. II. Teil: Frankreich, Rußland, England, Skandinavien.

Es ist ein besonderes Verdienst dieser Theatergeschichte, daß sie im vorliegenden 9. Band jedem Hauptabschnitt eine politisch-soziologische Abhandlung voranstellt. Bei aller sorgfältiger Gliederung des Theatergeschehens ist es doch ein weiteres Anliegen Kindermanns, die Wechselwirkungen zwischen den bedeutenden Bühnen jener Zeit aufzuzeichnen. Krieg, Revolution und Inflation konnten das Theater nicht davon abhalten, gleichsam europäische Geistesgeschichte zu schreiben.

In Frankreich findet das naturalistische Theater, vor allem Antoines «Théâtre libre» seine Weiterentwicklung bis zur Antithese im Symbolismus eines Paul Fort und Lugné-Poe. Das große Ereignis waren von 1909 an die «Ballets Russes» im Châtelet-Theater in Paris. In Rußland wirkte Stanislawskij ebenso als Schauspieler wie als Regisseur und bildete stets neue Generationen von Schauspielern aus. Von England aus hat Gordon Craig (1872—1966) Weltwirkung erlangt und wird hier an die Seite des Schweizers Adolphe Appia gestellt. Nach seiner Begegnung mit Isadora Duncan verfaßte er 1905 seinen berühmten Beitrag zur Theaterwissenschaft: «Die Kunst des Theaters». Die Gründung des Nationaltheaters in Oslo 1899 leitete das goldene Zeitalter des norwegischen Theaters ein unter der hervorragenden Direktion von Björn Björnson.

Das außerordentlich reiche Bildmaterial dieses Bandes (über 600 Illustrationen), wurde durch die von Kindermann angeregte Europäische Theaterausstellung von 1955 in Wien ermöglicht. Die wie gewohnt ausführliche Bibliographie, die Zeittafel und die Register sind unter Mitarbeit des Theaterwissenschaftlichen Universitäts-Instituts Wien entstanden. ir

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1970. 11. Ausgabe, hrg. von Werner Schuder. 2 Bde. Berlin, Walter de Gruyter. 1970. — 8°. XII, 3685 S. — DM 206.—.

Mag auch für diese Ausgabe das ganze biographische und bibliographische Material neu durchgearbeitet worden sein, Darstellung und Einteilung bis in die Abkürzungen hinein halten sich an das Bewährte des bisherigen Gelehrten-Kalenders. Der langjährige Benutzer weiß es zu schätzen. Umfänglich haben die Informationen um ganze 25 Prozent zugenommen. Der Wandlungsprozeß in Wissenschaft und Lehre, auch im personalen Bereich, wird für die künftigen Ausgaben Neuerungen bedingen. — Die Angaben über die in der DDR lebenden Gelehrten waren nur aus indirekten Quellen erhältlich. Das Verzeichnis der wissenschaftlichen Verlage in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist auf 700 Firmennamen angewachsen. ir

LARSEN, Knud: *Frederik Rostgaard og bøgerne*. With a Summary: F'R' and the Books. København, Gad, 1970. — 8°. 167 S. ill. — Danmarks Biblioteksskoles skrifter. 3.

Dreierlei macht diese (dem Rezensenten allerdings nur durch die englische Zusammenfassung und das Bildermaterial zugängliche) Biographie des dänischen Büchersammlers (1671-1745) zur reizvollen Lektüre: die Schilderung seiner Reisen nach Gießen, Leiden, Oxford, Paris und durch die Bibliotheken Italiens; die Darstellung von Rostgaards kritischer Auseinandersetzung mit Nicolas Cléments Sachkatalog der Biblio-

thèque Nationale und des daraus hervorgehenden Gegen-«Projet d'une nouvelle méthode pour dresser un catalogue selon les matières, avec le plan» (1697); die Beschreibung schließlich des kommentierenden, nach Sachgebieten geordneten Auktionskatalogs von Rostgaards Bibliothek, in der sich wiederum der Mann mit seinen Neigungen spiegelt. -ck

Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek Stuttgart. Stand vom 1. Februar 1970. Hrg. von Manfred Koschlig. Stuttgart, Universitätsbibliothek, 1970. — 8°. 167 S. — DM 5.—.

Massenfächer an der Universität Stuttgart sind Mathematik und Physik, und zwar in einem solchen Ausmaß, daß man künftig mehr als 50 Mehrfachexemplare je Lehrbuch dieser Fächer in der Lehrbuchsammlung zur Verfügung halten wird. Die neugeschaffenen Lehrstühle der sprachlichen Richtungen gehen jedoch auch nicht leer aus.

Im Lesesaalbereich hat die Lehrbuchsammlung seit ihrer Gründung vor wenigen Jahren einen großen Ausbau erfahren. Sie wurde erstmals 1968 durch ein Verzeichnis erschlossen, das jetzt in neuer und erweiterter Auflage vorliegt. Im ersten, alphabetischen Teil sind von 1269 Lehrbüchern Verfasser und Titel, Auflagenangaben, Anzahl der Mehrfachexemplare und Signaturen von Lesesaal und Magazin angegeben. Die Mitarbeitergemeinschaft an der Lehrbuchsammlung hat sich mit dieser vorzüglichen Darstellung um die Studierenden verdient gemacht. ir

Lettern — Bücher — Leser. Alles über das Buch: Entstehung — Geschichte — Verbreitung — Wirkung. [Hrg. von] Heinrich Pleticha. Unter Mitarb. von Adalbert Brauer . . . [u. a.]. (Würzburg,) Arena(-Verlag, 1970). — 21 cm. 235 S. ill. 8 Taf.

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts erfand Gutenberg den Buchdruck mit beweglichen Lettern. Irgendwann vor Tausenden von Jahren bereits suchten Menschen ihre Gedanken bildhaft zu fixieren. Es war ein langer und beschwerlicher Weg von den ersten Bildschriften bis zur Erfindung des Alphabets. Nicht einfach ist es daher, diesen Weg kurz und verständlich in einem Buch von 240 Seiten festzuhalten, um damit dem am Buch Interessierten, nicht zuletzt dem Bibliothekar, einen vielgestaltigen Einblick in die Welt der Schrift, des Buches und seiner Herstellung zu geben. Die Vielfältigkeit der Themen — Schrift, Papier, Druck, Buchhandel und Verlagswesen — sowie die Ausstattung des Buches mit zahlreichen instruktiven Illustrationen machen das Werk zu einer interessanten Lektüre für alle, die mit Büchern leben. ALE

MacKAY, Donald M.: *Information, Mechanism and Meaning.* Cambridge, Massachusetts, London, MIT Press, 1969. — 8°. 196 S. — £ 3.25.

Es handelt sich um eine Sammlung von Aufsätzen und Radiovorträgen über allgemeine Probleme der Informationstheorie, wobei diese von einer philosophischen Warte aus betrachtet werden und der praktische Nutzen für Bibliotheksfragen eher gering sein dürfte. mb

Meyers Taschenlexikon: Fremdsprachige Schriftsteller. Hrg. von Gerhard Steiner. Leipzig, VEB Bibliographisches Institut, 1971. — 8°. 712 S. — M 25.00.

Mit 1600 Autorennamen liegt hier ein alphabetisches Verzeichnis vor, das unter ungewöhnlichen Gesichtspunkten die Grenzen von Raum und Zeit sprengt. Es geht um fremdsprachige Literatur, zu deren ausgewählten Werken deutsche Übersetzungen vorliegen.

Weniges aus griechischer und römischer Antike, etlicher Legendenstoff des Mittelalters, Ausgewähltes aus Klassik und Romantik hat einen kleinen Platz neben dem Hauptanliegen des Lexikons: zeitgenössische Schriftsteller aus den Ostblockländern, aus dem Orient, aus den neuen afrikanischen Staaten und aus Südamerika dem ostdeutschen Leser vorzustellen. Die vielen biographischen Daten und die Werkverzeichnisse sind informativ sehr nützlich; darauf folgen jedoch unfehlbar zu jedem Artikel Werturteile in dichter Folge **nach dem einzigen** Kriterium: dient der Autor dem sogenannten sozialistischen Umschwung in seinem Land und hat er diese Doktrin verstanden. Alle andern werden in ihrem Unverstand den Erfordernissen der Zeit gegenüber bedauert. ir

MUSIKER, Reuben: *South African bibliography*. A survey of bibliographies and bibliographical work. London, Crosby Lockwood & Son. 1970. — 8°. 105 p. — 25 s.
(New librarianship series.)

Der jetzige Bibliothekar an der Harold Cohen Library, Liverpool, Douglas H. Varley, hielt 1954 an der Universität von Kapstadt Bibliographievorlesungen und konnte Reuben Musiker dafür gewinnen, die bibliographische Erfassung des Subkontinents Südafrika neu in die Wege zu leiten. Zahlreiche Bibliotheken haben seither zu den nationalen bibliographischen Unternehmungen in Südafrika ihren Beitrag geleistet.

Eine hervorragende retrospektive Südafrika-Bibliographie kam 1910 heraus von Sidney Mendelssohn (2 Bde.: 7000 Titel). Bei Mendelssohns Tod (1917) lagen sechs weitere Bände im Manuskript vor, die 1960 Anlaß zu einem «Revision Project» durch die South African Library in Kapstadt gaben. Es sind bis heute für eine Neuausgabe 34 000 Titel vorbereitet.

Das Dépôt légal ist seit 1916 verankert; viele der südafrikanischen Bibliotheken kommen in seinen Genuß ebenso wie die — bemerkenswert — zwei Nationalbibliotheken (die «State Library» in Pretoria: vor allem nationale Ausleihstelle mit großem bibliographischem Auskunftsdienst; die «South African Library» in Cape Town: «national reference library»).

Ebenso zweilinig ist bis 1969 die Herausgabe der laufenden Nationalbibliographie gehandhabt worden. In Pretoria kommt seit 1959 die «South African National Bibliography, SANB» heraus, der ab 1968 noch ein Titeldruckdienst angeschlossen wurde. Die SANB bringt nur die landeseigene Buchproduktion, während die zweite Nationalbibliographie aus Kapstadt «Africana nova» († 1969) definiert wird als «a classified bibliographiy of books currently published in and about South Africa».

Der eigentliche Hauptteil von Musikers Übersicht bringt die Fachbibliographien, mit 247 Titeln, die alle referierend angezeigt werden. Anschließend werden die Arbeitsgebiete der Zeitschriftenverzeichnisse, der Zeitschriftenindexierung und die Erfassung von Hochschulschriften behandelt. Für die Amtsdruckschriften wird von der Staatsdruckerei monatlich herausgegeben: «List of official publications». Die Public Library in Johannesburg hat einen großen Bestand an Amtsdruckschriften der Länder und Munizipalitäten (Gemeinden); davon ausgehend hat sie denn auch 1965: «Southern African Municipal publications» herausgegeben.

Neben der staatlichen Unterstützung wird die bibliographische Erfassung von Südafricana durch die «South African Library Association» gefördert. Dazu

wird jetzt auch die gründliche Einführung von R. Musiker beitragen. ir

Niederländer erzählen. Hrg. und übersetzt von Jürgen Hillner. (Frankfurt/M.,) Fischer Bücherei, (1969). — 8°. 160 S. — (Fischer Bücherei. 982.)

Diese Anthologie enthält Erzählungen, die zum ersten Mal in deutscher Sprache erscheinen und ein Bild der Lebensweise im niederländischen Sprachraum zeichnen. Von Paul von Ostaigen, mit dem die niederländische Literatur den Anschluß an die moderne europäische Literatur fand, bis zu Jacques Hamelink sind die wichtigsten Autoren der jungen Generation vertreten. VF

PETERSEN, Klaus-Dietrich: *Bertold-Brecht-Bibliographie.* Mit einem Geleitwort von Johannes Hansel. Bad Homburg v. d. H., Berlin, Zürich, Gehlen, (1968). — 8°. 96 S. — (Bibliographien zum Studium der deutschen Sprache und Literatur. 2.)

REICHART, Walter: Gerhart-Hauptmann-Bibliographie. Mit einem Geleitwort von Johannes Hansel. Bad Homburg v. d. H., Berlin, Zürich, Gehlen, (1969). — 8°. 96 S. (Bibliographien zum Studium der deutschen Sprache und Literatur. 5.)

Nach den «Methoden zur Erarbeitung und Form germanistischer Bibliographien» aufgebaut, verzeichnen diese beiden Bändchen die wichtigste deutsche und fremdsprachige Quellen- und Forschungsliteratur nebst Beiträgen aus Zeitschriften und Sammelwerken. Zeitungsartikel sind darin nicht berücksichtigt. VF

Psychologie und Grenzgebiete 1963 — 1968/69. Bearb. von den Katalogabteilungen der Firmen Koehler & Volckmar und Koch, Neff & Oetinger & Co, Köln, Stuttgart. (1970). — 8°. X, 230 S. Koehler & Volckmar-Fachbibliographien.

Erstmals kam diese Psychologie-Bibliographie für den großen Zeitraum von 1945—1962 heraus. Die vorliegende Ausgabe für die jüngsten sechs Jahre bringt auf 192 Seiten in übersichtlicher Darstellung ca. 6000 Titel. Sie betreffen den gesamten deutschen Sprachraum. Bemerkenswert, daß auch Schriftenreihen und besonders Tagungsberichte angezeigt werden. Von den 28 fachlichen Unterabteilungen des Hauptteils bringt die letzte eine Zeitschriftenliste zum gesamten Gebiet der Psychologie. Die Verweise des Registerteils (Personenreg.; Stichworte- und Sachreg.) gehen auf die systematische Einteilung des Hauptteils, was in mancher Beziehung gerechtfertigt sein mag. Seitenangaben entsprechen den Erfordernissen d. Praxis meist besser. Man wünscht dieser bibliographischen Arbeit einen guten Fortgang. ir

Der Romanführer. Der Inhalt der Romane und Novellen der Weltliteratur. Hrg. von Wilhelm Olbrich und Johannes Beer unter Mitwirkung von Karl Weitzel. Stuttgart, Hiersemann. — 8°. Bd. 15: Register zu Bd. 1—14. Bearb. von Wilhelm Olbrich. 1971. — XII, 383 S. — geb. DM 68.—.

1969 ist der «Romanführer» abgeschlossen worden; zwei Jahre später liegt ein Generalregister vor, das die

besprochenen Werke nach verschiedenen Gesichtspunkten aufschlüsselt. Zunächst sind die Verfasser aufgeführt: alphabetisch, nach Sprachen und Nationen und schließlich chronologisch nach Geburtsdaten; dann folgen zwei Verzeichnisse der Titel: ein alphabetisches Gesamtregister und ein Register der Originaltitel fremdsprachlicher Werke. Das Register der «Roman-Arten», von verschiedenen Rezensenten des«Romanführers»angeregt, bildet den Abschluß; da es problematisch und praktisch unmöglich ist, einen Roman unter eine Kennzeichnung zu bannen, erscheinen die einzelnen Titel oft unter mehreren Stichwörtern, als da sind: «Alchimistische Romane», «Biblische Romane», «Dirnen-Romane», «Landstreicher-Romane», «Kloster-Romane», «Rassen-Romane», «Wirtshaus-Romane» usw., pp.: ein anregender Überblick über die Familien der Gattung «Roman», an Linnés «Sponsalia plantarum» erinnernd.

Das Register wird seinen Dienst tun, wie die einzelnen Bände des «Romanführers» seit eh und je, und daß das Werk fortgeführt werden soll, um auch die jüngste Literatur zu erfassen, wird man mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen. -ck

ROUIR, Eugène: *L'estampe, valeur de placement.* Conseils aux amateurs et collectionneurs. Paris, Guy le Prat, 1970. — 8°. 221 p. fig. — FF 24.—. (Collection «Valeurs-Refuge».)

Obwohl es sich nicht um eine Anleitung zur Spekulation mit graphischen Blättern handelt, wie der Titel vermuten lassen könnte, will das kleine Werk doch Hinweise geben, wie graphische Blätter zu beurteilen und zu sammeln sind und welche von ihnen einen dauerhaften und in der Zukunft noch steigenden Wert haben werden. Nach einer Einleitung, die kurz auf die graphischen Techniken eingeht, und einem historischen Teil, in dem die berühmten Graphiker vom 14. Jahrhundert an mit ihren wichtigsten Kunstblättern genannt sind, wird auch der dekorativen Graphik, d. h. ostasiatischen Holzschnitten, volkskundlicher Druckgraphik, Landschafts- und Städteansichten wie geographischen Karten ein Kapitel gewidmet. Ein weiteres Kapitel schildert den Aufbau einer Sammlung graphischer Blätter; ein Fachwörterverzeichnis in französischer, deutscher und englischer Sprache und eine Liste mit den Namen der wichtigsten graphischen Gesellschaften Europas und Amerikas ergänzen es. Das Kapitel zeigt in einer Reihe von Aufzählungen und graphischen Tabellen die Wertsteigerung verschiedenster Blätter im Laufe der letzten 100, 50 ja allein schon 10 oder 15 Jahre. Ein Lexikon technischer Begriffe und ein Register beschließen das kleine Handbuch. W.A.

Standards for library functions at the state level. By Standards Revision Committee, American Association of State Libraries, American Library Association. Rev. of the 1963 ed. Chicago 1970. — 8°. X, 48 p. — $ 2.00.

Diese überarbeitete Ausgabe der 1963 erstmals erschienenen Normen definiert die Aufgaben der staatlichen Bibliotheken. In 75 Punkten werden diese genau umschrieben und kommentiert. Ein Sachregister erschließt die Publikation. RJK

STOCK, Karl Franz: *Entwicklung und Stand der Bibliotheksstatistik.* Überblick, Einzelprobleme und Anwendungsmöglichkeiten. Diss. Graz, Selbstverlag Wienerstraße 260, 1968. — 4°. 130 S.

Theoretische Abhandlungen über Fragen der Bibliotheksstatistik sind eher selten. Es ist daher begrüßenswert,

daß im Hinblick auf die Bestrebungen der UNESCO, die internationale Bibliotheksstatistik zu vereinheitlichen, eine Arbeit erscheint, die sich mit diesem Problem befaßt. Wenn sich auch die verwendeten Zahlen hauptsächlich auf österreichische Verhältnisse beziehen, so sind doch die gezogenen Schlußfolgerungen allgemein gültig. Ein ausführliches Literaturverzeichnis regt zu weiteren Studien an. mb

Systemanalyse und Informationsverarbeitung in der Forschung. Hrg. von Werner Kunz und Horst Rittel. München/Wien: R. Oldenbourg 1970. - DM 19.80.

Informationsforschung und -verarbeitung sind längst anerkannte, wenn auch außerhalb der regulären Disziplinen etablierte Forschungsgebiete geworden. Im Zusammenhang mit den Seminarien der «Studiengruppe für Systemforschung» in Heidelberg wurde ein Band veröffentlicht, der Berichte und Arbeiten zur Systemanalyse und Informationsverarbeitung in der Forschung enthält. Er ist auch für den Bibliothekar von Interesse, da in zunehmendem Maße die wissenschaftlichen Bibliotheken und Dokumentationsstellen in die Informationsforschung integriert werden, eigentliche «Datenbanken» darstellen.

Die Beiträge können an dieser Stelle nicht im einzelnen erörtert werden, umso weniger als jeder von ihnen beträchtliche Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Informationstheorie voraussetzt. Der Bibliothekar und Dokumentar wird vor allem die Beiträge «Maschinelle Dokumentation in der organischen Chemie» und «Deskription wissenschaftlicher Texte für deren automatische Bearbeitung» zur Kenntnis nehmen. Der zusammenfassenden Würdigung sind auch von der sprachlichen Seite her Grenzen gesetzt, was von den Herausgebern klar erkannt wird. Damit wird das Kernproblem jeder derartigen Untersuchungen berührt: Wie sag ich's meinem Kinde?, d. h. wie sind die Erkenntnisse, die auf Grund vertrauter Sachverhalte gewonnen worden sind,allgemein verständlich mitzuteilen? Inwieweit es den Verfassern gelungen ist, das «exotische Vokabular» zu umgehen und die auf Grund der herkömmlichen hierarchischen Klassifikationen bekannten Begriffsysteme weiter zu entwickeln, kann erst die Diskussion über die aufgestellten Thesen zeigen. Daß diese notwendig ist, beweist schon der Entschluß zur Veröffentlichung der hier geleisteten Forschungsarbeit. tr

TRYSTRAM, Jean-Paul: *La documentation automatique.* Paris, Dunod, 1971. — 8°. 128 p. — broch. FF 9.30. Collection «La Vie de l'Entreprise». 113.

Ausgehend von der zunehmenden Literaturflut, beschreibt der Verfasser vorerst die herkömmlichen Klassifikationssysteme, um dann am Beispiel eines integrierten Informationssystems die Probleme und Schwierigkeiten der automatischen Dokumentation darzustellen. mb

VOUEZ, Alex: *Précis du bibliothécaire.* Comment implanter et gérer une bibliothèque d'entreprise. Avant-propos de Marcel Pierre. Bruxelles, Office international de librairie, (1970). — 24 cm. 118 p. fig. — Fr. b. 180.—.

Grundwissen des Bibliothekars! Was gehört dazu, wo sind die Grenzen des absolut Notwendigen? Der Autor bringt auf 118 Seiten in konzentrierter Form eine gute Zusammenfassung des Wissenswerten. Leute, die plötzlich vor der Aufgabe stehen, eine kleinere Bibliothek zu leiten oder zu gründen, werden ihn mit Vorteil zu Rate ziehen. Buch, Bibliothek, Bibliographie, Katalographie, Einband werden definiert, ihre Geschichte kurz beleuchtet, die

neuern Probleme aufgezeigt, Beispiele angeführt. Ausführlich sind der Abschnitt über Katalographie, wo eine richtige Anleitung zum Herstellen von Katalogen gegeben wird, und die Liste der neueren Literatur über das Thema «Unternehmensführung». Ein Kapitel über Firmenbibliothek und eines über Dokumentation zeigen die neueren Entwicklungen im Bibliothekswesen. Verwaltung und Einrichtungen (Mobiliar usw.) werden am Beispiel «Firmenbibliothek» behandelt. Anweisungen und Ratschläge fehlen nicht.

Zwei Dinge allerdings sind unserer Ansicht nach mangelhaft. Ein moderner Bibliothekar müßte doch die gegenwärtig laufenden Nationalbibliographien mindestens so gut kennen, wie die Namen einiger antiker Bibliotheken! Daß z. B. für Deutschland nur die «Deutsche Nationalbibliographie» aus Leipzig und für die Schweiz gar nur das «Systematische Verzeichnis der schweizerischen oder die Schweiz betreffenden Veröffentlichungen» erwähnt werden, ist doch wohl etwas wenig.

Das andere betrifft die Aufbewahrung der Zeitungen. Kennt der Autor keine einfache Bindeart, oder sind ihm alle zu teuer? Er empfiehlt: « Si vous devez les (die Zeitungen) prendre en charge, ficelez-les en paquets de un mois . . et bonne chance pour la conservation».

Vermutlich könnten auch an anderen Stellen noch neuere und modernere Beispiele angeführt werden. Da das Werk aber sonst viel Interessantes und Wissenswertes bietet, soll es den angehenden praktischen Bibliothekaren dennoch empfohlen sein. hg

Zeitschriften-Bestandsverzeichnisse. Berlin, Deutsche Staatsbibliothek. — 8°. Bd. 11: Slawistik. Stand vom 1. Dezember 1967. (Red. : Friedhilde Krause.) 1968. — VII, 414 S.

Es handelt sich um eine alphabetische Bestandesaufnahme der 2185 slawistischen Periodica der wissenschaftlichen Allgemein- und Fachbibliotheken in Berlin, Leipzig, Halle, Jena, Gotha und Dresden. Mit einer Berichtzeit von 1728 bis 1967 ist damit für die Slawistik ein wertvolles Arbeitsinstrument geschaffen, das zeitlich über das «Gesamtverzeichnis ausländischer Zeitschriften 1939—1959 der Deutschen Staatsbibliothek Berlin» hinausreicht. Die im Hauptteil verwendeten 29 Bibliothekssiglen werden im Vorwort aufgeschlüsselt. Bei den Signaturen handelt es sich ausschließlich um diejenigen der Deutschen Staatsbibliothek. Titel in kyrillischer Schrift sind transliteriert. Eine überraschende Neuerung stellt das Erscheinungsorte-Register mit den entsprechenden Zeitschriftentiteln dar. ir

American Library Association: I read, you read, we read. I see, you see, we see. I hear, you hear, we hear. I learn, you learn, we learn. Library Service to the Disadvantaged Child Comitee. Children's Service Divison, ALA. Chicago 1971. — 8°. VIII, 104 p. — $ 2.—.

LEHNERT, Martin: *Rückläufiges Wörterbuch der englischen Gegenwartssprache* (= Reverse dictionary of presentday English. Wissenschaftl.Mitarb.: Barbara Hansen, Manfred Schentke, Manfred Schramm.) Leipzig, Verlag Enzyklopädie, (1971). — 8°. 596 S. — geb. DM 36.—.

Die Matrikel der Universität Wien. Im Auftrage des Akademischen Senates hrg. vom Institut für österreichische Geschichtsforschung. Wien, Köln, Graz, Verlag Hermann Böhlaus Nachf. — 4°.

Bd. 3: 1518/II-1579/I. 2 Lfg. Register der Personen- und Ortsnamen. Bearb. von Willy Szaivert. 1971. — 277 S. —

brosch. DM 80.—. (Publikationen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. VI. Reihe, 1. Abt.)

NISSEN, Claus: *Die zoologische Buchillustration.* Ihre Bibliographie und Geschichte. Stuttgart, Hiersemann. — 4°. Jede Lfg. DM 36.—.
Bd. 2: Geschichte. Lfg. 9: S. 1—72, mit Taf. 1—8. 1971.

Der Kleine Pauly. Lexikon der Antike. Stuttgart, Druckenmüller.
Bd. IV, 2. Lfg. = Lfg. 20: Optimates—Phoinix. Sp. 321—800. 1970. — DM 30.—.
Bd. IV, 3. Lfg. = Lfg. 21: Phoinix—Prasodes thalassa. Sp. 8001—1120. 1970. DM 20.—.

POGGENDORF, J[ohann] C[hristian]: *Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften.* Unter Mitw. der Akademie der Wiss. zu Berlin, Göttingen, Heidelberg, München und Wien hrg. von der Sächs.Akademie der Wiss. zu Leipzig. Leitung der Red. von Hans Salié. Berlin, Akademie-Verlag. — 8°.
Bd. VIIb, Teil 2, 3. Lfg. 1968. — S. 1007—1166. 24.— M.
Bd. VIIb, Teil 2, 4. Lfg. 1968. — S. 1167—1311. — 22.— M.
Bd. VIIb, Teil 3, 1. Lfg. 1968. — S. 1313—1472. — 24.— M.
Bd. VIIb, Teil 3, 2. Lfg. 1969. — S. 1473—1632. — 22.— M.
Bd. VIIb, Teil 3, 3. Lfg. 1970. — S. 1633—1792. — 22.— M.
Bd. VIIb, Teil 3, 4. Lfg. 1970. — S 1793—1948. — 24.— M.

Propyläen Kunstgeschichte. Indien und Südostasien. Von Herbert Härtel und Jeannine Auboyer. Mit Beiträgen verschiedener Mitarbeiter. Berlin, Propyläen Verlag, 1971. — 4°. 369 S. Text ill., 404 S. schwarz-weiße Abb. und 72 Farbtaf. — DM 125.— (Propyläen Kunstgeschichte in 18 Bänden. Bd. 16.)

Reallexikon der germanischen Altertumskunde. Begr. von Johannes Hoops. 2. völlig neu bearb. und stark erw. Auflage unter Mitw. zahlreicher Fachgelehrter. Hrg. von Heinrich Beck, Herbert Jankuhn, Hans Kuhn, Kurt Ranke, Reingard Wenskus. Berlin, Walter de Gruyter. — 8°.
Bd. 1 Lfg. 2: 1970. — S. 113—256. 15 Taf. ill. — brosch. DM 24.—.

VEANER, Allen B.: *The Evaluation of Micropublications:* A Handbook for Librarians, Chicago, American Library Association, 1971. — 8°. XII, 60 S. — brosch. $ 3.25.

STELLENGESUCHE — OFFRES DE SERVICES

BIBLIOTHEKAR mit guter Allgemeinbildung (Matura) und mit langjähriger Bibliothekserfahrung in wissenschaftlicher Richtung sucht neuen Posten. Raum Zürich—Aargau bevorzugt. Anfragen sind erbeten unter Chiffre 32 an die Redaktion der «Nachrichten» VSB/SVD, Schweiz. Landesbibliothek, 3003 Bern.